



Bezirksregierung Arnberg

Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnsberg.nrw.de

Tel.: 02931/82-2341, 2324, 2306 od. 2839 Fax.: 02931/82-46177

Regionalratssitzung am:	16. 06. 05	Vorlage:	20/02/05
Vorberatung in:	PK..... <input type="checkbox"/>	SK..... <input checked="" type="checkbox"/>	VK..... <input type="checkbox"/>
TOP: 7	Schwerpunktthema: Fußballweltmeisterschaft 2006		
	<ul style="list-style-type: none">• Information		
Berichterstatter/-in:	RP'in Drewke		
Bearbeiter/in:	ROAR Meier Herr Kolbe, WM-Beauftragter der Stadt Dortmund		

Beschlussvorschlag:

Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

Die Organisation der Fußball-WM 2006 ist eine wichtige Aufgabe und große Herausforderung. Das Ereignis bietet aber auch beste Chancen für Dortmund, die Region und für NRW, sich freundlich, weltoffen und touristisch interessant zu präsentieren und so einen nachhaltigen Imagegewinn zu erzielen. Der Regionalrat fordert daher alle Verantwortlichen auf, die Vorbereitung und Durchführung der Fußball-WM 2006 zu unterstützen und zu ihrem Gelingen beizutragen.

BEGRÜNDUNG:

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1 Einleitung

Fußballweltmeisterschaften und Olympische Spiele sind weltweit sportlich, wirtschaftlich und von ihrer Imagewirkung her die bedeutendsten Veranstaltungen überhaupt. Dies beweisen touristische, infrastrukturelle und mediale Aspekte mit ihren positiven Auswirkungen auf Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie und städtische/regionale Imagepflege. Für die Städte, in denen diese Veranstaltungen zur Austragung gelangen, sind sie ein wesentlicher weicher Standortfaktor.

Als Deutschland den Zuschlag für die WM 2006 erhielten, übernahm man nicht nur das Recht, die WM mit auszurichten, sondern gleichzeitig zahlreiche Pflichten, die in sogenannten "Pflichtenheften" zusammengefasst sind: Es soll eine WM werden, die in exquisiten sportlichen Arenen zur Austragung kommt und deren Städte sich und Deutschland als exzellente Gastgeber präsentieren. Es bestehen aber auch hohe Anforderungen an die Sicherheit, die Verkehrsinfrastruktur und eine ökologische Ausrichtung der WM.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 wird von Freitag, dem 9. Juni 2006, bis Sonntag, dem 9. Juli 2006, ausgetragen. Insgesamt werden 32 Länder antreten; 31 von ihnen müssen sich 2004 und 2005 qualifizieren. Die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland ist "gesetzt".

Die WM wird 64 Spiele umfassen. Nach dem offiziellen Spielplan für die WM werden in acht Stadien jeweils fünf Spiele ausgetragen, in den vier größten (Berlin, Dortmund, München, Stuttgart) zusätzlich ein sechstes. Die sechs Dortmunder Spiele sind vier Vorrundenspiele am 10., 14., 19. und 22.6.2006., ein Achtel-Finale am 27.6. 2006 und ein Halbfinale am 4.7.2006. (Bei der Fußball-WM 1974 fanden in Dortmund vier Spiele statt.)

Mit den WM-Städten Köln, Gelsenkirchen und Dortmund ist das Bundesland Nordrhein-Westfalen das Herzstück der Fußball-Weltmeisterschaft. Von 64 Spielen finden 16, also ein Viertel der gesamten WM, in Nordrhein-Westfalen statt. Die WM ist daher eine Gemeinschaftsaufgabe aller Städte und Regionen des Landes.

In Erkenntnis dieser Tatsache haben die drei NRW-WM-Städte einen Arbeitskreis gegründet, in dem sie in guter Kooperation die Organisation der WM gemeinsam angehen und sich gegenseitig helfen bzw. ergänzen. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit den im Arbeitskreis des Deut

schen Städtetages, in dem man vorher abgestimmte gemeinsame Positionen einbringt. Im Arbeitskreis NRW ist auch die Landesregierung mit ihrem WM-Beauftragten ständiges Mitglied.

1.2 Generelle Daten, Fakten und Zahlen

Fußball-Weltmeisterschaften erreichen mit sämtlichen Spielen etwa 35 Milliarden TV-Zuschauer. Insgesamt werden zur WM 3,5 Millionen Touristen erwartet, davon 1,5 Millionen aus dem Ausland. Jeder ausländische Tourist wird im Durchschnitt 1.800 Euro, alle zusammen werden also 2,7 Milliarden Euro ausgeben. Der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft prognostiziert bei 5 Mio. zusätzlich erwarteten Übernachtungen ein Umsatzplus von 300 Mio Euro für die Übernachtungswirtschaft

Nach aktuellen Schätzungen sind rd. 15.000 Journalisten aus aller Welt zu erwarten. Sie verteilen sich auf das internationale Medienzentrum in München, auf das Medienzentrum Ost in Berlin und das Medienzentrum West in Dortmund.

Es ist davon auszugehen, dass ab Frühjahr 2006 zusätzlich 2 bis 3 Mrd. Euro in den Kauf von Fernsehgeräten, einen erhöhten Getränkeabsatz sowie einen gesteigerten Verkauf von Sportartikeln fließen wird. Nach Angaben der FIFA sowie kompetenter Wirtschaftsinstitute liegt die voraussichtliche Gesamtinvestition für die WM 2006 jenseits von 6 Milliarden Euro.

Mit der Studie "Investitions- und Innovationspotentiale" wurde eine Umfrage in der Deutschen Wirtschaft zur WM durchgeführt. Danach ordneten 91 Prozent der Befragten für Dortmund, 87 Prozent für Gelsenkirchen, 86 Prozent für Berlin und 85 Prozent für München eine hohe bis sehr hohe Bedeutung der WM zu. In der Umfrage einer örtlichen Tageszeitung lag die Akzeptanz der WM in der Dortmunder Bevölkerung bei 87 Prozent.

In diesem Zusammenhang unterstellen sie für Dortmund auch ein nachhaltigen Imagegewinn. Die Gründe hierfür liegen in den prognostizierten Auswirkungen des Medienzentrum-West, den 250.000 WM-Touristen mit etwa 500.000 Übernachtungen sowie den zum Teil schon erfolgten 210 Mio. Euro Gesamtinvestitionen. Besonders zu nennen sind:

- Ausbau Westfalenstadion (110 Mio. Euro)
- Städtische Verkehrsinfrastruktur (30 Mio. Euro)
- Medienzentrum West – Westfalenhalle 3b (28,5 Mio. Euro)
- Haltepunkt Westfalenhalle der Deutschen Bahn AG (5,5 Mio. Euro)
- Dortmunder Stadtwerke (Wagenpark/Ruhrpilot etc.; 15. Mio. Euro).

Vorsichtig geschätzt dürfte der PR-Wert der Berichterstattung allein über Dortmund und die Region bei etwa 200 Mio. Euro liegen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass es eine erstklassig geplante und umgesetzte WM gibt, die insbesondere auf den Gebieten Unterbringung, Sicherheit, Verkehr und Gastlichkeit keine Schwachpunkte aufweist.

1.3 WM-Ziele aus Sicht der Stadt Dortmund

Global betrachtet formuliert die Stadt Dortmund ihre WM-Ziele 2006 wie folgt:

- Weltoffenes, tolerantes und gastfreundliches Ruhrgebiet mit zahlreichen spezifischen Angeboten, einer anspruchsvollen Gastronomie und angemessenen Hotel- und Unterbringungsmöglichkeiten.
- Qualifizierte Betreuung und erstklassige, hightech-gestützte Arbeitsbedingungen für mehrere Tausend erwartete Journalisten aus aller Welt im WM-Medienzentrum West.
- Angebot einer überzeugenden Verkehrsinfrastruktur mit kurzen Luftwegen (Flughafen DO-Wickede), guten Verkehrsbedingungen über Schiene und Straße, Verbesserungen der Stadtbahn und der Deutschen Bundesbahn im Bereich der Dortmunder Drillinge (Westfalenhallen, Westfalenstadion, Westfalenpark) und einer Überarbeitung des ruhenden Verkehrs (Parkflächen) in diesen Bereichen.
- Überzeugende sportpädagogische Antworten auf die nationale und internationale Fan-Problematik im Zusammenhang mit dem Fan-Fest Dortmund auf dem Friedensplatz und der "WM-Meile", in die wesentliche Elemente der Fan-Treffs (Modell des UEFA-Cup-Endspiel 2001) integriert werden.
- Ein auf die WM eingestelltes attraktives Dortmund mit signifikantem City-Dressing, dem neuen Konzerthaus, einem funktionsgerechten Bahnhof Westfalenhalle und der Visitenkarte, eine Stadt nicht nur der harten, sondern auch und insbesondere der weichen Standortfaktoren zu sein.

1.4 WM-Tourismus

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden 250.000 WM-Touristen stellen sich die Hotelkapazitäten in Dortmund um Umgebung wie folgt dar:

Dortmund 5.250, Bochum 3.200, Witten 600, Herne 500, Essen 6.200, Hagen 1.100, Hamm 1.000, Arnsberg 1.400, Wuppertal 2.700, Solingen 1.300, Remscheid 900, Münster 7.000.

Dortmund verfügt derzeit über kein 5-Sterne-Hotel. Über die genannten Hotelkapazitäten hinaus werden weitere im oberen Segment durch ein Hotel auf der Fläche des heutigen Dortberg-Hauses entstehen. Im Ruhrgebiet gibt es insgesamt 36.000, in NRW insgesamt 290.000 Betten.

Die für Dortmund prognostizierten Besucherzahlen gelten entsprechend auch für Gelsenkirchen und für Köln. Köln ist allerdings in seiner Ausstattung mit Hotelbetten deutlich günstiger positioniert als Dortmund und Gelsenkirchen.

Um die Situation rund um die Unterbringung von WM-Touristen deutlich zu verbessern sind allein für Dortmund und die Region ergänzend zu dem Hotelangebot bis zu 20.000 private Quartiere zu erfassen und anzubieten.

Für jugendliche Fans, die ansonsten ohne Übernachtungsmöglichkeiten bleiben würden, sind Möglichkeiten für Zeltdörfer auszuloten. In diese Überlegungen einzubeziehen sind evtl. auch Übernachtungsmöglichkeiten z. B. in den Westfalenhallen. Da die WM schwerpunktmäßig innerhalb des Schuljahres stattfindet, dürfte es kaum möglich sein, auf Turnhallen zurückzugreifen.

Die Kapazitäten der vorhandenen Campingplätze in der Region sind zu bündeln und anzubieten. Für "Wohnmobil-Touristen" sind auf der Grundlage der Erkenntnisse der WM 1998 in Frankreich bzw. der Europameisterschaft 2000 in Belgien und Holland ausreichende Stellflächen vorzuhalten.

Da auf Dortmund, Gelsenkirchen und Köln gleichartige Probleme zukommen, wird das Thema generell auf Landesebene bearbeitet. (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit). Derzeit wird ein gemeinsames Konzept erarbeitet, dessen Herzstück neben der Planung der Übernachtungsmöglichkeiten ein für alle Bereiche NRWs kompatibles Buchungssystem sein soll.

1.5 Das Medienzentrum Westfalenstadion

Das "Medienzentrum-West" in Dortmund soll das übergeordnete Arbeitszentrum für alle nationalen und internationalen Journalisten werden, die die WM-Spiele in Gelsenkirchen, Köln und Dortmund, aber auch in Hannover, Hamburg und Kaiserslautern bearbeiten. Bis zu zehn Prozent der Journalisten werden voraussichtlich ganz oder teilweise mit dem Thema "Land und Leute" befasst sein.

Das Medienzentrum soll auf einer Fläche von 5.000 qm in der künftigen Westfalenhalle 3b entstehen. Das Raumprogramm, die Einrichtung des Medienzentrums, die Ausstattung mit den technischen Geräten sowie die Betriebskosten werden vom Organisationskomitee (OK) WM 2006 und der FIFA erarbeitet bzw. getragen.

Im Rahmen einer gezielten Betreuung der internationalen Journalisten, die zumindest regional angelegt sein wird, ist es das Ziel, Medienvertreter für Sightseeing-Touren sowie für die Themen Wirtschaft und Wissenschaft, Strukturwandel in der Region, Kultur- und Veranstaltungshighlights etc. zu interessieren.

Deshalb sind detaillierte touristische, gastronomische, wirtschaftliche, sportliche, wissenschaftliche und kulturelle Spezialprogramme auszuarbeiten und umzusetzen, die explizit auch den Strukturwandel mit seinen unterschiedlichsten Facetten in Dortmund, der Region und dem Ruhrgebiet darstellen. Die zu vermittelnden Themen sind mehrsprachig anzulegen.

1.6 Green-Goal: Die ökologische Weltmeisterschaft

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 soll als erste internationale Sport-Großveranstaltung unter ökologischen Gesichtspunkten stehen. Darauf haben sich die Bundesregierung und das OK Deutschland der FIFA grundsätzlich verständigt. Das Projekt wird den Namen "Green Goal" tragen. Ziel der Maßnahmen ist es, den Wasserbedarf in den Stadien, die Abfallmenge in den Stadien und Städten, den Energieverbrauch in den Stadien sowie die Treibhausgase der An- und Abreiseverkehre der Fußball-WM 2006 um jeweils 20% zu reduzieren. Im Bereich des Umweltziels Mobilität soll gleichzeitig der Anteil des ÖPNV auf mindestens 50% des gesamten Verkehrsaufkommens erhöht werden.

Das Öko-Institut Berlin ist durch das OK FIFA WM 2006 beauftragt worden, die Städte und Veranstaltungsorte im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Umweltziele zu beraten, zu unterstützen und ggf. Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

1.7 Public Viewing (öffentliche Fernsehübertragungen der WM-Spiele) außerhalb der Fan-Feste in WM-Städten und in nicht WM-Städten

Es besteht die Möglichkeit, Zweit- und Drittveranstaltungen in WM-Städten sowie Public Viewing-Aktivitäten in allen anderen Städten in den Regionen des Landes Nordrhein-Westfalen zu organisieren. Dies können z. B. die Übertragung der WM-Spiele auf Großbildschirmen in geschlossenen Räumen (kirchliche Gemeindezentren, städtische Gemeindehallen, Gaststätten, Verkehrsheime etc.) sowie bei Freiluftveranstaltungen auf Marktplätzen, in Parks, auf Sportplätzen etc. sein.

Nicht kommerzielle Veranstaltungen:

Veranstalter können Städte, Gemeinden, das Land NRW, Vereine, Parteien, Unternehmen etc. sein. Bei nicht kommerziellen Veranstaltungen stellt das Unternehmen "Infront" aus der Schweiz ein kostenloses Signal für die Übertragungen zur Verfügung. Dieses Recht ermöglicht es, 58 Spiele

von ARD/ZDF/RTL im Rahmen einer Live-Übernahme auszustrahlen. Der Charakter der nicht kommerziellen Veranstaltung ist dann gewahrt, wenn die Refinanzierung der Kosten lediglich über den Verkauf von Getränken, Speisen und anderen Waren am Veranstaltungsort erfolgt.

Generell ist verboten, den Eindruck zu erwecken, zwischen dem Veranstalter oder/und dem Caterer und der WM 2006 bestehe eine offizielle Verbindung. Dies bezieht das Verbot ein, den Caterer auf Postern, Flyern, Werbebanden und Werbetafeln zu positionieren. Verboten ist es, sich als Sponsor der WM 2006 auszugeben oder offizielle/offiziöse Beziehungen zur WM 2006 zu suggerieren, sowie Dritten Sponsoringrechte einzuräumen. Hierbei denkt man insbesondere auf Unternehmenslogos, auf Fahnen, Werbebanden, Videowall, an der Bühne oder auf Druckmaterial sowie eine Überlassung von Namensrechten und den Rechtsstatus von "Presenting-Sponsoren". Weiter untersagt ist die Verwendung von Bezeichnungen, Logos, Marken, Maskottchen sowie des FIFA-WM-Pokals.

Dem Veranstalter obliegt es, alle rechtlichen, technischen und personellen Vorkehrungen für die öffentliche Vorführung zu treffen

Das Infront-Signal ist in voller Länge zu übernehmen, es darf keine Unterbrechungen oder eine Signalentfernung sowie keine kommerziellen Ein- und Ausblendungen für werbende Hinweise etc. erfolgen. Außerdem sind Spiel-Wiederholungen untersagt. Dies gilt ebenfalls für Zeit versetzte Vorführungen der Spiele (z.B.: Spielbeginn 15.00 Uhr, Übertragungsbeginn 17.00 Uhr nach Firmen-/Büroschluss). Das einzige Recht, das Infront einräumt, besteht darin, Ort, Datum und Uhrzeit der Veranstaltung in normaler Schrift/Schriftgröße auf Flyern, Plakaten und im Internet zu präsentieren.

Kommerzielle Veranstaltungen:

Bei kommerziellen Veranstaltungen ist die Erhebung von Eintritt gestattet, wenn Infront dies bei der Lizenzierung genehmigt. Lokale/regionale Unternehmen können vom Veranstalter zur Refinanzierung als Sponsoren mit lokalen Sponsoringrechten gewonnen werden. Die Sponsoren dürfen allerdings keine Wettbewerber im Verhältnis zu den 21 offiziellen nationalen/internationalen FIFA-Partnern sein

1.8 Regionale Aktivitäten

Die o. g. Ausführungen machen deutlich, dass die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 als umfassende Gemeinschaftsaufgabe weit über die Stadtgrenzen Dortmunds hinaus in die Region hinein strahlt.

Deshalb hat die Stadt Dortmund gemeinsam mit den Umlandgemeinden und -kreisen den WM-Arbeitskreis "Regionales" gegründet, dem z. Zt. rd. 50 kommunale und insbesondere touristische Institutionen (z. B. Verkehrsvereine) angehören aus:

- Ahlen
- Bergkamen
- Bönen
- Fröndenberg
- Hattingen
- Iserlohn
- Lüdenscheid
- Meinerzhagen
- Schwerte
- Soest
- Waltrop
- Arnsberg
- Bergkamen
- Castrop-Rauxel
- Hagen
- Herdecke
- Kamen
- Lüdinghausen
- Menden
- Selm
- Steinfurt
- Werne
- Ascheberg
- Bochum
- Datteln
- Hamm
- Holzwickede
- Lippstadt
- Lünen
- Recklinghausen
- Senden
- Unna
- Witten

Die Schaffung von Arbeitsstrukturen, die Abgrenzung von Handlungsfeldern, die Entwicklung von Kommunikationsschienen und die Einbeziehung lokaler Kompetenz ist eine der wichtigsten Aufgaben des Arbeitskreises "Regionales".

So sollen in allen Städten und Gemeinden örtliche Arbeitsgruppen gebildet werden, die, bestehend aus Mitarbeitern/innen aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Tourismusförderung, Sport, Wirtschaftsförderung, öffentliche Ordnung etc., lokale Maßnahmen entwickeln, die den Zielen des Arbeitskreises "Regionales" entsprechen. Über einen gemeinsamen Internet-Auftritt sollen die Angebote der Region präsentiert werden.

2. Besondere Einbindung der Bezirksregierung Arnsberg in die Vorbereitung und Durchführung der WM

2.1 Allgemeines

Die Bezirksregierung ist in vielfältiger Weise in die vorbereitende Planung der WM 2006 einbezogen. Die gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- Polizei
- Ordnungsrechtliche Angelegenheiten
- Feuerschutz/Rettungswesen/Zivile Verteidigung
- Öffentliche Gesundheit/Medizinische und pharmazeutische Angelegenheiten
- Verkehrsangelegenheiten
- Fördermaßnahmen

2.2 Polizei

Aufgrund der geplanten 16 Spielbegegnungen im Ballungsraum Rhein-Ruhr und des dichten Verkehrswegenetzes mit bedeutenden Verkehrsknotenpunkten wird NRW absehbar in besonderem

Maße durch Aufenthalte und Reisebewegungen der Veranstaltungsteilnehmer sowie durch Rahmenveranstaltungen, Jubelfeiern und Aktivitäten der "Problemfanszenen" (Hooligans) betroffen sein.

Nicht zuletzt wegen der bereits eingangs erwähnten hohen Sicherheitsanforderungen der FIFA wurden bereits vor geraumer Zeit auf Bundes-, Landes- und örtlicher Ebene Gremien eingerichtet, die zielgerichtet und koordiniert zur Schaffung der entsprechenden Rahmenbedingungen für den WM-Standort Deutschland beitragen.

Die Polizei ist auf Landesebene NRW in diese Gremienstruktur (NRW-Team 2006 unter Federführung des Ministeriums für Städtebau, Wohnen, Kultur und Sport) eingebunden. Dabei wurden folgende Schwerpunkte gebildet:

Spielort Dortmund

Die polizeilichen Vorbereitungen im Regierungsbezirk Arnsberg konzentrieren sich vorrangig auf den Spielort Dortmund.

Um die Erwartungen und Forderungen erfüllen zu können, die an das Polizeipräsidium Dortmund herangetragen werden, wurde beim Polizeipräsidium Dortmund eine besondere Projektorganisation "WM 2006", eingerichtet. Dieses Projekt hat zentrale Entscheidungen und Rahmenvorgaben der o.a. Bundes- und Landesgremien, die teilweise noch zu treffen sind, zu berücksichtigen.

Mannschaftsquartiere und Trainingsstätten

Ob und inwieweit andere Kommunen im Regierungsbezirk Arnsberg durch die Auswahl der nationalen Fußballverbände als Unterkunfts- und/oder Trainingsstätten in Frage kommen, die ggf. eine polizeiliche Aufgabenwahrnehmung erforderlich machen, ist zum jetzigen Zeitpunkt zwar anzunehmen, aber noch nicht entschieden.

Ein Angebot von 110 Quartieren mit dazu gehörigen Trainingsplätzen hat das Organisationskomitee der FIFA den 32 teilnehmenden Mannschaften unterbreitet. Die getroffene Auswahl, die bereits im November 2004 in einem Katalog zusammengefasst und den potenziellen WM-Teilnehmern überlassen wurde, umfasst Quartiere im ganzen Bundesgebiet. Die meisten davon, nämlich 26, befinden sich in Nordrhein-Westfalen. In der Qualitätsskala sind Drei-, Vier- und Fünf-Sterne-Häuser aber auch insgesamt neun Sportschulen erfasst.

Im Regierungsbezirk Arnsberg sind Hotels in Wenden/Olpe, Lüdenscheid, Iserlohn, Arnsberg-Neheim und Meschede sowie die Sportschule Kaiserau in Kamen als Bewerber bekannt. Bis spätestens März 2006 müssen sich alle WM-Teilnehmer festlegen, wo sie während des Turniers wohnen wollen.

Zusätzlich zu diesen Stammquartieren sind für die Mannschaften an allen Spielorten zwei Hotels reserviert, die in der Regel am Tag vor jedem Spiel bezogen werden. Auch in den zwölf FIFA WM-Städten sind bereits zwei Trainingsplätze reserviert.

Einsatzkonzeption für den Regierungsbezirk Arnsberg

Alle Kreispolizeibehörden des Bezirks und die Autobahnpolizei Arnsberg werden das PP Dortmund im Rahmen ihrer Möglichkeiten personell und sächlich unterstützen und im übrigen ihre Aufgaben in eigener Zuständigkeit wahrnehmen.

Im einsatzrelevanten Zeitraum wird die angemessene Führung und die Vorbereitung auf absehbare Einsatzanlässe sichergestellt. Diese werden insbesondere durch Parallelveranstaltungen und öffentliche Großbildübertragungen entstehen. Aber auch die Kontrolle an Reisewegen und erforderliche Schutzmaßnahmen für gefährdete Personen und Objekte werden polizeiliche Maßnahmen erforderlich machen.

Die Bezirksregierung Arnsberg hat zur Vorbereitung der WM 2006 sowohl intern wie extern Vorbereitungs- und Koordinierungsgruppen unter Federführung des Dez. 26 gebildet.

2.3 Ordnungsrechtliche Angelegenheiten

Die WM 2006 wird auch an die Allgemeinen Ordnungsbehörden innerhalb des Regierungsbezirkes Arnsberg besondere Herausforderungen stellen.

Einige Allgemeine örtliche Ordnungsbehörden – vor allem die Stadt Dortmund - sind in sonstigen Arbeitsgemeinschaften bzw. -gruppen auf Landes- und Bezirksebene (z.B. Polizei oder Feuer- schutz/Rettungsdienst) vertreten.

Bei der Stadt Dortmund sind darüber hinaus auch intern bereits umfangreiche Vorbereitungen für die Zeit vor und während der WM 2006 getroffen worden. Für eine nicht unerhebliche Anzahl des Personals bedeutet dies Urlaubssperre für die Zeit vor und während der WM 2006.

Bereits seit Monaten ist bei der Stadt Dortmund eine eigene Projektgruppe "Fußballweltmeisterschaft 2006" eingerichtet. Diese Projektgruppe bereitet intensiv die Durchführung der WM 2006 vor. So werden z.Zt. Konzepte für eine Schulung und Information der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Dortmund (vorwiegend Personal aus dem Bereich der Ordnungsverwaltung und des technischen Dienstes) vorbereitet. Das endgültige Konzept soll im Sommer 2005 vorliegen. Anschließend sollen die besonderen Schulungen beginnen.

Alle Allgemeinen örtlichen Ordnungsbehörden des Regierungsbezirkes Arnsberg sind anlässlich einer gemeinsamen Fachtagung "Ordnungsrecht" im Nov. 2004 über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur WM 2006 informiert worden. Der Informationsaustausch wird fortgesetzt.

2.4 Feuerschutz/ Rettungswesen/ Zivile Verteidigung

Die Länder, in denen Austragungsorte der WM 2006 liegen, haben sich auf ein einheitliches Musterkonzept Katastrophenschutz für die nicht polizeiliche Gefahrenabwehr, wie Rettungsdienst, Sanitätsdienst usw. verständigt. Es wurde vereinbart, bundesweit für alle Spielstätten die gleichen Standards anzulegen. Dabei hat man sich an einer möglichen Verletztenanzahl orientiert, die auch schon bei der letzten WM in Japan und Südkorea Anwendung fand. Man geht von max. 2% der Stadionbesucher aus. Bei einer Kapazität von 60.000 Besuchern ist demnach für 1.200 Verletzte zu planen.

Die dafür erforderlichen Maßnahmen sind durch die drei örtlich zuständigen WM-Städte Dortmund, Köln und Gelsenkirchen allein mit eigenen Kräften nicht leistbar. Eine umfangreiche Hilfe anderer kreisfreier Städte, Kreise und Gemeinden aus NRW (überörtliche Hilfe gemäß § 25 Feuerschutz und Hilfegesetz -FSHG-) ist daher notwendig.

Insofern wird das Innenministerium NRW die Unterstützung der WM-Städte als zentrale Maßnahme des Landes nach § 3 Abs. 3 FSHG anordnen. Träger der überörtlichen Hilfe sind die Kreise und kreisfreien Städte als zuständige Behörden zur Abwehr von Großschadensereignissen gemäß § 1 Abs. 3 FSHG. Die Auslagen der Hilfe leistenden Behörden werden gem. § 25 FSHG durch das Land NRW getragen.

Für die Austragungsorte ist pro Spieltag für ein eventuelles Schadenereignis folgendes vorgesehen:

- Ein örtlicher Behandlungsplatz (BHP) zur Behandlung von mindestens 50 Patienten ist betriebsbereit im unmittelbaren WM-Stationumfeld durch die jeweilige WM-Stadt aufzubauen. Für diesen BHP ist eine Transportkomponente (Rettungs- und Krankenwagen zum Abtransport der Verletzten in die Krankenhäuser) für mindestens 50 Patienten einsatzbereit im jeweiligen WM-Stadtgebiet vorzuhalten.
- Drei weitere BHP nach o. g. Standard sind einsatzbereit im jeweiligen WM-Stadtgebiet vorzuhalten. Diese BHP sind durch Kreise bzw. eine kreisfreie Stadt, die von der Bezirksregierung benannt werden, aus einem nicht betroffenen Regierungsbezirk zu entsenden. Drei weitere Transportkomponenten sind möglichst durch drei unmittelbar benachbarte Kreise bzw. kreisfreie Städte zu stellen.
- Die kreisfreien Städte und Kreise, die das Personal, die Fahrzeuge und das medizinische Material zum Aufbau 10 weiterer Behandlungsplätze stellen sollen, sind in der Einsatzplanung der WM-Städte konkret zu benennen. Diese Einheiten werden nur im Einsatzfall alarmiert und eingesetzt. Ferner sind die Transportkomponenten für mindestens 500 Patienten konkret zu benennen. Auch sie werden nur im Einsatzfall eingesetzt.

Das Land NRW beschafft in diesem Jahr 20 Rettungscontainer (1 Container enthält das medizinische Gerät und Material, um 50 Patienten behandeln zu können) und im nächsten Jahr 48 Geräte

wagen für den Sanitätsdienst der Hilfeorganisationen (DRK usw.) sowie weitere Rettungscontainer, um damit materiell die Behandlungsplätze ausstatten zu können. Die Hilfe leistenden Kreise und kreisfreien Städte werden vorrangig damit ausgestattet.

An jedem Spieltag wird der WM-Stadt aus dem eigenen Regierungsbezirk eine mobile Führungsunterstützung (MoFüSt) zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hierbei um Führungspersonal der Feuerwehr aus anderen Städten und Gemeinden, das die örtliche Einsatzleitung unterstützen soll. Von den Kreisen, kreisfreien Städte und den Bezirksregierungen in NRW wurden Konzepte für die interkommunale Zusammenarbeit von Feuerwehren eines Regierungsbezirks bei größeren Schadenereignissen entwickelt. Aus den nach diesen Konzepten aufgestellten Feuerwehreinheiten wird an einem WM-Spieltag zumindest das Modul "Technische Hilfeleistung" – aus dem eigenen und einem Regierungsbezirk ohne WM-Stadt voralarmiert.

Die Unterstützung des THW wird durch die jeweilige Bezirksregierung abgestimmt.

Das IM bereitet als zentrale Maßnahme nach § 3 Abs. 3 FSHG eine zentrale (Personen)-Auskunftsstelle gem. § 31 FSHG (PAST NRW) am Institut der Feuerwehr NRW in Münster und bei der Berufsfeuerwehr Köln vor und richtet diese bei Bedarf ein. Die WM-Städte haben bei Bedarf ebenfalls eine PAST einzurichten. An diese Auskunftsstellen können sich Angehörige/Freunde von Verletzten wenden, um Auskunft über deren Verbleib zu erlangen. Da alle bei einem Schadenereignis eingesetzten Kräfte mit einem einheitlichen PC-Programm arbeiten, ist sichergestellt, dass über die Zahl der Verletzten und Toten von den Pressestellen keine unterschiedlichen Informationen an die Öffentlichkeit gegeben werden.

Ferner richtet das IM einen besonderen landesweiten Lagedienst für Großereignisse im Vorfeld und während der WM ein, an den die Kreise und kreisfreien Städte jede für das "(Landes-) Lagebild NRW" relevante Veranstaltung im Zusammenhang mit der WM 2006 an die Bezirksregierung und das Innenministerium melden sollen; kreisangehörige Städte und Gemeinden werden gebeten, in gleicher Weise an den Kreis zu melden.

In den Meldedienst sind die Erkenntnisse von Ordnungsbehörden, Feuerwehren und Rettungsdiensten sowie Katastrophenschutzdienststellen einzubeziehen.

2.5 Öffentliche Gesundheit / Medizinische und pharmazeutische Angelegenheiten

Für Krisenfälle, insbesondere auch aus Anlass der WM 2006, wird bei der Bezirksregierung Arnsberg eine Koordinierungsgruppe gebildet, deren ständige Erreichbarkeit sicherzustellen ist. Diese hat im Bedarfsfall den ebenfalls noch zu bildenden Krisenstab zusammenzurufen.

Bei einem Schadensfall werden die Rettungseinsätze von den örtlich zuständigen Leitstellen geleitet, da diese vor Ort die bessere Übersicht haben und sich mit den umliegenden Leitstellen abstimmen, um eine Unterbringung möglicher Verletzter in die umliegenden Krankenhäuser sicherzustellen. Der Krisenstab der Bezirksregierung kann dies nicht leisten.

Zwischen dem Innenministerium und dem Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familien wird z. Zt. abgesprochen, wer im Bedarfsfall überörtliche Anweisungen gibt. Ebenfalls noch unklar ist, ob im Rahmen der überörtlichen Hilfe nach § 25 FSHG die Rettungs-Leitstellen anderer Kreise und kreisfreier Städte auf Anforderung in ihrem Zuständigkeitsbereich Krankenhausalarm (Stufe 2) auslösen können, um z. B. genügend Aufnahmekapazitäten für bis zu 1.200 angenommene Verletzte zu erhalten.

Die Bezirksregierung hat die unteren Gesundheitsbehörden des Bezirks gebeten, einen Bericht zum Umsetzungsstand des Vorsorgeerlasses des MGSFF vom 12.02.2004 zu übersenden. Darin sollen sowohl die eigenen Vorkehrungen als auch die vorbereitenden Maßnahmen der Krankenhäuser beschrieben werden. Beim Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik wird derzeit ein sogenanntes "Informationssystem Gefahrenabwehr NRW" (kurz: IG-nrw) entwickelt, das die Aufnahmekapazitäten der Krankenhäuser berücksichtigen soll und auf das die Leitstellen ebenfalls Zugriff haben werden. Zum Beginn der WM 2006 soll dieses Programm einsatzbereit sein.

Die Verteilung der Patienten im Schadensfall auf die umliegenden Krankenhäuser bedarf noch einer Klärung mit der Stadt Dortmund.

2.6 Verkehrsangelegenheiten

Ziel der verkehrlichen Maßnahmen ist es, eine leistungs- und zukunftsfähigen Infrastruktur sicherzustellen. Sie werden daher nicht nur für den Zeitraum der Fußball-Weltmeisterschaft geplant sondern auch darüber hinaus Bestand haben. Die Bezirksregierung Arnsberg begleitet die folgenden Projekte:

Wegweisende Beschilderung auf den Autobahnen

Für die Wegweiser auf den Bundesautobahnen wird ein bundeseinheitlich verabredetes Konzept umgesetzt. Hierbei werden die vorhandenen Wegweiser zu den Spielorten und Stadien für die Spielzeit mit dem WM-Logo ergänzt. Durch eine farbliche Gestaltung werden unterschiedliche Anreisewege für die Anhänger von "Heim-Mannschaft" und "Gast-Mannschaft" berücksichtigt. Die Bezirksregierung nimmt an der Überprüfung der wegweisenden Beschilderung als Straßenverkehrsbehörde teil. Der Abschluss der Prüfung ist bis Ende 2005 vorgesehen.

Elektronische Verkehrszeichen für großräumige Verkehrslenkung

Das vorhandene System elektronischer Verkehrszeichen wird weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang werden auf den Autobahnen im Rhein-Ruhr-Gebiet Wegweiser einer neuen Generation installiert. Aus dem Arbeitstitel "Dynamische Wegweiser mit integrierter Stauanzeige" ergab sich der Begriff "DEWISTA" der gemeinhin für diese Verkehrszeichen benutzt wird.

Die Auftragsvergabe für diese Verkehrszeichen wird durch den Landesbetrieb Straßen NRW (Straßenbaulasträger) voraussichtlich im Mai 2005 erfolgen, so dass mit der Inbetriebnahme voraussichtlich im Januar 2006 zu rechnen ist.

Insgesamt sollen 18 Verkehrszeichen installiert werden. Hiervon werden 4 im Bereich der Regionalen Verkehrsleitzentrale (RVLZ) Köln und 14 im Bereich der RVLZ Arnberg liegen, durch die die Schaltung dieser Tafeln erfolgen wird.

Weitere Wechselverkehrszeichen auf Autobahnen

Auf den Bundesautobahnen A 2 und A 42 werden im Bereich der Stadt Gelsenkirchen elektronisch schaltbare Wegweiser (Prismenwender-Technik) installiert, die für die kleinräumige Verkehrslenkung zum WM-Stadion benutzt werden. Diese Anlagen ergänzen die vorhandene statische Wegweisung und werden bis zum Jahresende 2005 errichtet. Die Anlagen werden von der RVLZ Arnberg geschaltet, die die (Sonder-)Zuständigkeit für Projekte der Verkehrstelematik auf Bundesautobahnen auch im Regierungsbezirk Münster hat.

Für den Spielort Dortmund wird auf eine gleichartige Anlage verzichtet, weil sie nach den örtlichen Gegebenheiten nicht in ausreichender Weise mit dem Wegweisungssystem DEWISTA korrespondieren kann.

Bedarfsumleitungen für Autobahnen

Das ansonsten nahezu flächendeckend vorhandene Netz von Bedarfsumleitungsstrecken für Autobahnen weist im Ruhrgebiet noch erhebliche Lücken auf. Die Bedarfsumleitungen sollen im Falle einer Störung zumindest Teile des abzuleitenden Verkehrs aufnehmen können. Daher fand im Januar 2005 eine Besprechung mit den betroffenen Kommunen sowie dem Landesbetrieb Straßen NRW statt. Nach Vorlage der ausgewählten Strecken der einzelnen Städte wird die Bezirksregierung eine verkehrsbehördliche Anordnung treffen. Damit sollen die fehlenden Bedarfsumleitungsstrecken rechtzeitig zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 zur Verfügung stehen.

Umgestaltung "Hohe Straße" in Dortmund

Die "Hohe Straße" soll zur "Weltmeisterschaftsmeile und guten Stube" der Stadt Dortmund für die Zeit der Weltmeisterschaft gebaut und geplant werden. Probleme können dadurch entstehen, dass

die "Hohe Straße" als Zufahrt zum Krankenhaus und Hauptzufahrt der Feuerwehr zum Westfalenstadion vorgesehen ist. Deshalb werden das Straßenverkehrsamt und die Straßenbaubehörde der Stadt Dortmund keine festen Aufbauten für den Veranstaltungszeitraum genehmigen.

Bahnhof "Westfalenstadion"

Der Umbau des Haltepunktes "Westfalenstadion" verläuft plangemäß und wird rechtzeitig zur Weltmeisterschaft fertig gestellt sein.

B 1/Schnettkerbrücke

Bei der Schnettkerbrücke handelt sich um die westliche Zufahrt zum Stadtgebiet Dortmund und dem Veranstaltungsbereich Westfalenhalle/Westfalenstadion im Zuge der B 1. Nach Auskunft des Landesbetriebes Straßen NRW soll die Schnettkerbrücke unverzüglich durch einen Neubau ersetzt werden. Deshalb wird während der Weltmeisterschaft eine Baustelle vorzufinden sein. Nach Aussage des Landesbetriebes stehen dennoch 4, allerdings verengte Fahrstreifen zur Verfügung. Es ist zu befürchten, dass durch die verengten Fahrstreifen zusätzliche Erschwernisse und Staus eintreten werden.

Buspendelverkehr zum Westfalenstadion

Es ist geplant auf der Fläche "Phönix West" und dem Universitätsgelände insgesamt ca. 5.700 Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Etwa in der selben Größenordnung sind Parkplätze im Veranstaltungszentrum Westfalenhalle/Westfalenstadion zwar vorhanden, jedoch durch den Veranstalter (FIFA) anderweitig belegt.

Wegweisung im Stadtgebiet Dortmund

Auf den Bundesstraßen B 1 und B 54 sollen im Stadtgebiet Dortmund Wechselwegweiser mit LED-Technik ausgeführt werden, die auch das Stadionsymbol tragen. Für Fußgänger wird zwischen dem Hauptbahnhof Dortmund und dem Westfalenstadion eine besondere Wegweisung eingerichtet.

Wegweisungssystem im Veranstaltungsgelände

Auf den Parkplätzen des Veranstaltungsgeländes Westfalenhalle/Westfalenstadion wird das Wegweisungssystem für Fußgänger zurzeit komplett überarbeitet und an die neuen Bezeichnungen der Parkplätze angepasst. Es ist beabsichtigt im Juni 2005 mit der Stadt Dortmund dieses geplante System zu erörtern.

2.7 Fördermaßnahmen

Das Land NRW unterstützt die Vorbereitung und Durchführung der Fußball-WM 2006 mit Mitteln aus seinen Förderprogrammen. Die Bezirksregierung Arnsberg ist als Bewilligungsbehörde an folgenden Projekten Maßgeblich beteiligt:

2.7.1 Verkehr

Neben den oben beschriebenen Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation, hat das Land für folgende Projekte Fördermittel zur Verfügung gestellt:

Projekt	verkehrliche Funktion	Gesamtkosten	Zuwendungen	Fertigstellung
Verlängerte Strobelallee / Tassiloweg	Attraktive, kurze und sichere Geh-/Radweganbindung zwischen Stadion u. Stadtbahnhaltestelle "Fliednerheim". - Radwegelückenschluss.	2,6 Mio. €	GVFG-Straßenbau 1,2 Mio. €	Dez 04
Umbau der Straße Im Rabenloh	Verkehrsgerechter Ausbau mit Anbindung an neuen BVB-Großparkplatz.			Dez 04
Herstellung der Geh- und Radweggebrücken Ardeystr. und B 54	Verkürzung der fußläufigen Wege zwischen Parkplatz F und dem Veranstaltungsgelände. Voraussetzung für eine bessere Verkehrsleitung.	7,5 Mio. €	GVFG-Straßenbau 5,6 Mio. €	Mrz 06
Optimierung Parkplatzzufahrten	Zu- und Abflussoptimierung zu/von den Parkieranlagen zur Rückstauvermeidung auf den überörtlichen Straßen (B1 / B 54 / Ardeystr. usw.).	9,1 Mio. €	GVFG-Straßenbau 6,3 Mio. €	Dez 05
Verkehrsleit- und -informationssystem	Situationsabhängige Verkehrssteuerung und Stauvermeidung insbesondere auf den überörtlichen Straßen.			Jan 06
Umbau "Hohe Straße" von Grafenhof bis Markgrafenstr.	Verkehrsgerechter Ausbau der Hauptverkehrsstraße zwischen City und Veranstaltungsgelände nach Wegfall der Gleise	4,7 Mio. €	GVFG-Straßenbau 3,1 Mio. €	Dez 05
Haltepunkt Westfalenhalle	Ausbau der Station zur Erhöhung der Sicherheit (Maßnahme DB AG)	7,3 Mio. €	ÖPNV-Infrastrukturförderung 6,6 Mio. €	Mai 06

2.7.2 Sport

Im Rahmen der Vorbereitung zur Fußball-WM 2006 hat der FLVW (Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen) einen Antrag auf Modernisierung und Neubau seiner Sportschule Kaiserau gestellt. Das Gesamtbauvolumen umfaßt ca. 13,5 Mio. EUR . Bisher hat die Bezirksregierung 7,7 Mio. EUR bewilligt.

Das Land hat gefördert bzw. fördert darüber hinaus das Projekt "Fußballregion Ruhrgebiet – Ausstellung & Event zur WM 2006 mit 85.000 EUR in 2004 und 115.000 EUR in 2005. (Vgl.: www.fussballregion-ruhrgebiet.de)

2.7.3 Tourismusförderung

Drei Projekte mit Schwerpunktbezug zur Fußball-WM 2006 werden aus Mitteln der Tourismusförderung unterstützt:

"Extraschicht – Die Nacht der Industriekultur überall im Ruhrgebiet im Hinblick auf die Fußball-WM 2006"

Bewilligungszeitraum: 16.09.2004 bis 30.09.2007

Zuwendungsfähige Gesamtausgaben: 1.976.000 EUR

Förderbetrag: 1.778.400 EUR

Inhalt/Ziele des Projektes:

Die in 2005 zum 5. Mal durchgeführte Extraschicht bedeutet, dass an ausgewählten Ankerpunkten der Route der Industriekultur die ganze Region des Ruhrgebietes in einer einzigen Nacht zu einer großen Plattform für Kultur, Spaß, Tanz, Musik und Akrobatik wird. Im Rahmen der Extraschicht werden Industriedenkmäler in 17 Revierstädten in gigantische Bühnen für ein nächtliches touristisches Spektakel verwandelt. Im Hinblick auf die Fußball-WM 2006 fällt dem Ruhrgebiet aufgrund der in mehreren Stadien stattfindenden Vorrunde der Fußball-WM eine enorme Aufmerksamkeit zu. Diese soll genutzt werden und in die Veranstaltungsform der "Extraschicht" eingebunden werden. Ziel ist es, eine nochmals gegenüber den Vorjahren gesteigerte Programmqualität in der Zeit der Vorrundenspiele für die im Ruhrgebiet befindlichen Benutzer zu einem unvergesslichen Ereignis werden zu lassen.

"ErlebnisCard Ruhr im Hinblick auf die Fußball-WM 2006"

Bewilligungszeitraum: 18.03.2005 bis 30.06.2007

Zuwendungsfähige Gesamtausgaben: 1.800.000 EUR

Förderbetrag: 1.620.000 EUR

Inhalt/Ziele des Projektes:

Ziel des Projektes ist es, auf einer Chipcard Freizeitattraktionen des Ruhrgebietes zu einem interessanten Paketpreis insbesondere den Gästen des Großereignisses Fußball-WM als ergänzendes Freizeitangebot zur Verfügung zu stellen. Dazu zählen insbesondere die freie Nutzung des ÖPNV für auswärtige Gäste, mehrsprachige Aufbereitung des Infomaterials zur Card, Nutzen von touristischen Attraktionen zu einem erkennbaren Preisvorteil gegenüber einer Einzelnutzung.

"CharmeOffensive im Hinblick auf die Fußball-WM 2006"

Bewilligungszeitraum: 03.03.2005 bis 30.06.2007

Zuwendungsfähige Gesamtausgaben: 474.000 EUR

Zuwendungsbetrag: 426.600 EUR

Inhalt/Ziele des Projektes

Ziel des Projektes ist es, die Fußball-WM im Vor- und Nachgang dazu zu benutzen, das Ruhrgebiet insgesamt als selbstbewusste, sportbegeisterte Städtereiseregion bei Multiplikatoren im In- und Ausland zu positionieren und damit Aufmerksamkeit, Neugier, neue Kontakte und konkrete Nachfrage auszulösen. Hierzu soll im Rahmen des Projektes

- die Schaffung eines einheitlichen und zentralen Kommunikationskanals zu den internationalen Pressevertretern vor Ort aufgebaut werden,
- die Vermittlung des Ruhrgebietes als Veranstaltungs- und Kulturregion und Imagebildung durchgeführt werden,
- ein nachhaltiger Aufbau von Kooperationen zu Reiseveranstaltern, Airlines und sonstigen Multiplikatoren erwirkt werden,
- das Schaffen von Marketing- und Vertriebsstrukturen in neuen Quellenmärkten erreicht werden,
- eine deutliche Imageverbesserung auf nationaler sowie internationaler Ebene erreicht werden.